

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 51 (1976)
Heft: 9

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

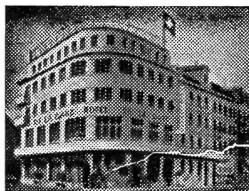
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberst i Gst Werner Meyer, geboren 1923, von Richterswil ZH und Reisiswil BE, Instruktionsoffizier der Infanterie. Nach Ausübung des Lehrberufs trat er am 1. Januar 1952 als Instruktionsoffizier in den Bundesdienst. Abwechselnd mit Diensten als Generalstabsoffizier kommandierte Werner Meyer die Sch Füs Kp IV/69, das Füs Bat 67 und das Inf Rgt 28. Von 1969 bis Ende 1972 war er Stabschef einer Gz Br. Er leitete als Schulkommandant zahlreiche Rekruten- und Offiziersschulen.

- unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär zum neuen Kommandanten der F Div 8 *Oberst Rudolf Bucheli*, geboren 1925, von Schwarzenburg LU, Instruktionsoffizier der Infanterie. Er ist diplomierte Ing. agr. der ETHZ. Nach kurzer Tätigkeit in seinem Beruf trat er am 1. August 1955 als Instruktionsoffizier der Infanterie in den Bundesdienst. Im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier kommandierte Rudolf Bucheli die Sch Füs Kp IV/42, das Füs Bat 104 und gegenwärtig noch das Inf Rgt 20. Seit Anfang 1975 leitet er beim Stab der Gruppe für Ausbildung die Abteilung Organisation und Ausbildungsgestaltung.
- zum neuen Kommandanten der Geb Div 10 *Divisionär Roger Mabillard*, geboren 1925, von Bagnes VS, Unterstabschef Front beim Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Divisionär Mabillard schloss seine Studien als lic. ès. sc. com. ab und trat am 1. Dezember 1953 als Instruktionsoffizier in den Bundesdienst. Abwechselnd mit Diensten als Generalstabsoffizier kommandierte er die cp fus mot 1/1, das bax fus mot 1 und das rgt inf mot 6. Am 1. Januar 1974 erfolgte seine Ernennung zum Unterstabschef Front.
- unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär zum neuen Kommandanten der Geb Div 12 *Brigadier Ernst Riedi*, geboren 1920, von Castrisch GR, Kommandant der Schiessschulen Walenstadt. Er trat nach zweijähriger Tätigkeit als Primarlehrer am 1. November 1945 als Instruktionsoffizier der Infanterie in den Bundesdienst. Im Wechsel mit Diensten als Generalstabsoffizier kommandierte Brigadier Riedi die Stabskp Geb Füs Bat 112, die Sch Geb Füs Kp IV/112, das Geb Füs Bat 114 und das Geb Inf Rgt 36. Am 1. Januar 1970 erfolgte seine Ernennung zum Kommandanten der Gz Br 12.
- zum neuen Direktor der Abteilung für Militärwissenschaften der ETHZ *Divisionär Alfred Stutz*, geboren 1923, von Winterthur, Waffenchef der Genietruppen und Chef der Abteilung für Genie und Festungen.
- unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär zum neuen Waffenchef der Genietruppen und Chef der Abteilung für Genie und Festungen. *Bruno Hirzel*, geboren 1924, von Zürich, Stellvertretender Direktor der Abteilung für Genie und Festungen. Bruno Hirzel schloss seine Studien an der ETHZ als diplomierte Bauingenieur ab. Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Privatwirtschaft trat er am 1. Juli 1964 als Unterabteilungschef bei der Abteilung für Genie und Festungen in den Bundesdienst. Seit dem 1. Juni 1974 ist er dort als Stellvertretender Direktor tätig. Im Wechsel mit Diensten im Generalstab kommandierte Bruno Hirzel die Sch Sap Kp IV/12, das Seilb Bat 27 und gegenwärtig noch das G Rgt 3.



Hôtel de la Gare, Bienne

Telefon 032 2 74 94

A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

- unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär zum neuen Unterstabschef Front beim Stab der Gruppe für Generalstabsdienste *Oberst Josef Feldmann*, geboren 1927, von Näfels, Chef der Operationssektion beim Stab der Gruppe für Generalstabsdienste. Oberst Feldmann schloss seine Studien als Dr. phil. ab. Nach praktischer Tätigkeit als Gymnasiallehrer leitete er von 1958 bis 1963 die Schweizer Schule in Florenz. Am 1. September 1963 trat er als Beamter beim Stab der Gruppe für Generalstabsdienste in den Bundesdienst. Seit dem 1. Januar 1972 leitet er als Sektionschef die Operationssektion. Abwechselnd mit Diensten als Generalstabsoffizier kommandierte Oberst Feldmann die Füs Kp I/75, das Füs Bat 74 und gegenwärtig noch das Inf Rgt 31. Von 1971 bis 1973 war er Stabschef der Gz Div 7.
- als Nachfolger von Brigadier Piguet als Kommandant einer Gz Br mit gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier *Oberst Jean Della Santa*, geboren 1925, von Genf, Instruktionsoffizier der Infanterie.
- als Nachfolger von Brigadier Müller als Kommandant einer Gz Br mit gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier *Oberst Josef Harder*, geboren 1926, von Uesslingen TG, Direktor eines Industrieunternehmens.
- als Nachfolger von Brigadier Riedi als Kommandant einer Gz Br mit gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier *Oberst i Gst Christian Gilli*, geboren 1921, von Sufers GR, Rechtsanwalt in Sils im Domleschg.
- als Nachfolger von Brigadier Schmidt als Kommandant der Ter Zo 10 mit gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier *Oberst Jean-Gabriel Digler*, geboren 1926, von Le Landeron, Instruktionsoffizier der Artillerie.
- als Nachfolger von Brigadier Henchoz als Kommandant der Flpl Br 32 mit gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier *Oberst Walter Dürig*, geboren 1927, von Jegenstorf, Adjunkt beim Stab der Gruppe für Generalstabsdienste.

P. J.

*

Mutationen im EMD

Der Bundesrat hat folgende Wahl vorgenommen: *Rolf Gertsch*, geb. 1932, von Lauterbrunnen, Dr. med., Spezialarzt FMH für Chirurgie, zurzeit Chefarzt am Bezirksspital Grosshöchstetten, mit Amtsantritt am 1. November 1976 zum wissenschaftlichen Adjunkten bei der Abteilung für Sanität.

P. J.

*

Die westschweizerischen Militärmuseen laden zum Besuch ein

Die Vereinigung der Konservatoren der westschweizerischen Militärmuseen tagte am 30. Juni 1976 in Freiburg. Sie behandelte Fragen der Information des Publikums sowie der Vergrösserung und Aktualisierung der Ausstellungen. Sie hat folgende Liste der Besuchsmöglichkeiten ihrer reichhaltigen Sammlungen erstellt:

Waadt:
Waadtländisches Militärmuseum, Schloss Morges: geöffnet von 10 bis 12 Uhr und von 1330 bis 17 Uhr. Sa/So und Feiertage: 1130 bis 17 Uhr. Geschlossen vom 15. 12. bis 31. 1. Uniformen, Waffensammlungen, General-Guisan-Saal, Sonderausstellung: Bleisoldaten.
Museum Alt-Moudon, Schloss Rochefort: geöffnet Sonntagnachmittag bis 1510 Uhr. Waffensammlung aus dem 19. Jahrhundert.
Schloss Grandson: geöffnet von 9 bis 18 Uhr, vom 4. 11. bis 14. 3. nur sonntags 9 bis 18 Uhr. Museum der Schlacht bei Grandson, Schweizerisches Waffeninstitut, Automobilmuseum usw.
Schloss Coppet: geöffnet von 14 bis 18 Uhr (Montag geschlossen), Samstag 1630 Uhr Führung. Museum der Schweizer in fremden Diensten.

Genf:
Kunst- und Geschichtsmuseum, Waffensaal: geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr (Montag geschlossen). Waffen vom 15. bis 19. Jahrhundert.

Wallis:
Schloss von Saint-Maurice: geöffnet von 14 bis 19 Uhr (Montag geschlossen). Die Walliser Truppen seit dem Eintritt in die Eidgenossenschaft.

Neuenburg:
Schloss Colombier: Führung um 14 und 1530 Uhr von Dienstag bis Freitag und am 1. Sonntag des Monats. Militärgeschichtliches Museum.

Neues aus dem SUOV

Aus dem Zentralvorstand

Anlässlich seiner Sitzung vom 26. Juni 1976 in Olten hatte der Zentralvorstand eine reich befrachtete Traktandenliste zu behandeln.

In Ziffer 7.3.8. der Zentralstatuten sind die ständigen Kommissionen und ihre Aufgaben festgehalten. Der Arbeit jeder Kommission sollte ein Pflichtenheft als Grundlage dienen. Die Kommissionspräsidenten werden daher beauftragt, zusammen mit den Angehörigen ihrer Kommissionen entsprechende Pflichtenhefte auszuarbeiten und dem Zentralvorstand zur Genehmigung zu unterbreiten.

Im weiteren wurde folgende Aufgabenzuteilung vorgenommen:

- Standeskommission; im Moment sind keine Postulate zu bearbeiten. Der Kommission ist es jedoch unbenommen, Probleme aufzuwerfen.
- Technische Kommission; Arbeitsprogramm 1976 bis 1979, Zentralkurse 1977/78/79, AESOR: Ausschreibungen 1977 (1979), Wettkampfreglement SUT 1979, SUT 1979: Beratung und Durchführung, Genehmigung aller technischen Reglemente kantonalen und regionaler Veranstaltungen, Nahziel: Kant. Dreikampf-Reglemente, Grundlagen und Ausführung, Armeesport-Auszeichnungen.
- Kommission Bürger und Soldat; Ausarbeitung des Konzepts für die Volksabstimmung über die Einführung eines zivilen Ersatzdienstes (Münchensteiner Zivildienst-Initiative).
- Presse- und Propagandakommission; Zentralkurse 1976/77/78/79, Herausgabe eines Prospektes, Mitgliederwerbung und Pressedienst.
- Zivilschutzkommission; Grundsätzliche Aufklärung in der Frage einer zweckdienlichen Tätigkeit im SUOV.

Durch das Zentralsekretariat wurden die Kommandanten der Heeresseinheiten und Truppenkörper mit einem Schreiben, mit Beigabe des Jahresberichtes 1975 und Propagandamaterial für die Druckschriften und Verbandszeitschriften, bedient. Die Einheitskommandanten wurden mit analogen Unterlagen versehen. Im weiteren wurden wiederum sämtliche deutschsprachenden Unteroffiziersschulen mit allen vorhandenen Instruktionsschriften zu Propagandazwecken bedient. Seit dem 8. Mai 1976 hat der SUOV um 132 Mitglieder zugenommen und nunmehr einen Bestand von 20 964 Mitgliedern erreicht. Unter diesem Punkt wurde auch die event. Mitgliedschaft von FHD in Sektionen des SUOV erörtert. In diesem Zusammenhang wurde auf Ziff. 4.2.3.1. der Zentralstatuten verwiesen, die nur von Schweizerbürgern, nicht aber von -Bürgerinnen spricht. Mit dem Schweizerischen FHD-Verband wurde in den Fünfzigerjahren vereinbart, dass FHD in den SUOV nicht aufgenommen werden, in unseren Sektionen jedoch mitarbeiten können, vorausgesetzt, dass sie dem Schweizerischen FHD-Verband angehören. Damit ist auch die Kollektivmitgliedschaft des SFHD-Verbandes beim SUOV begründet.

Ferner wurde Kenntnis genommen vom Bericht über eine Orientierungssitzung vom 15. Juni 1976 in Bern betreffend Revision des Dienstreglementes.

Einmal mehr gab das Thema «Beziehungen zum militärischen Ausland» Anlass zu ausgiebiger Diskussion. Dem EMD werden in vermehrtem Masse Gesuche um Beschickung von militärischen Veranstaltungen im Ausland oder um die Einladung ausländischer militärischer Kontingente an Schweizerische Veranstaltungen unterbreitet. Das bezügliche Gesuchswesen ist etwas kompliziert, teilweise unklar. Diese Situation veranlasste Oberst i Gst Ziegler, verschiedene Dienststellen der Bundesverwaltung, den SUOV und das OK des Schweiz. Zweitage-Marsches zu einer Besprechung zusammenzurufen. Über das Resultat dieser Besprechung wird zu einem späteren Zeitpunkt orientiert. Der Zentralvorstand liess sich wiederum durch seine Mitglieder an verschiedenen Anlässen vertreten, wobei es sich hauptsächlich um Veranstaltungen der Kantonalverbände und Sektionen handelte. Die entsprechenden Berichte wurden entgegengenommen.

*

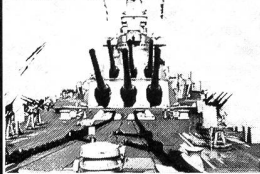
Unser Marine-Bildband 1976 mit 148 Fotos und 115 Skizzen

1976, 208 Seiten, 148 Fotos, 115 Seiten-
risse, Deckspläne und Detailskizzen von
Siegfried Breyer, Bildtexte und Tabellen
deutsch/englisch, gebunden mit farbigem
Schutzzumschlag DM 58, —

Dieser Band vermittelt einen umfassenden
Einblick in Konzeption, geschichtliche Ent-
wicklung, Einsatz, technischen Fortschritt,
Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen
aller Schlachtschiffe der US-Navy, die in
irgendeiner Form am Geschehen des
II. Weltkrieges teilgenommen haben.

Kostenlos: Farb-Prospekt mit Farb- und
Schwarz-weiß-Fotos, sowie Reißskizzen-
Beispiele. Bitte direkt beim Verlag
bestellen.

Stefan Terzibaschitsch
Schlachtschiffe der
US-Navy
im 2. Weltkrieg
Battleships of the US Navy in the World War II
J.F. Lehmanns Verlag



J. F. Lehmanns Verlag
Agnes-Bernauer-Platz 8,
8000 München 21
Abteilung Marine

Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (01) 39 72 39



Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg

Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Näfels

Korken- und Presskorkfabrik
Telefon 058 34 11 50

Presskorkfolien und -platten sowie -bahnen. Presskork-
platten kaschiert mit Stoff oder kunststoff-
beschichteten Papieren.

Presskork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -rin-
gen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen
Façonartikeln.

Wir sind Lieferanten von:

- **Kranken- und Anstaltsmobiliar**
- **Stahlrohr- und Gartenmöbeln**
- **Schul- und Saalmöbeln**
- **Hörsaalbestuhlungen**

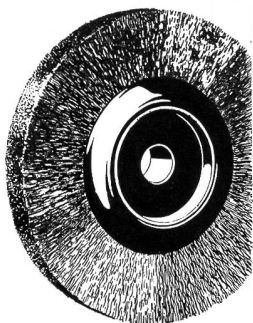
Verlangen Sie unverbindlich unsere Unterlagen.

sissach Basler Eisenmöbelfabrik AG

vorm. Th. Breunlin & Co., Sissach, Telefon 061 98 40 66



THOMA

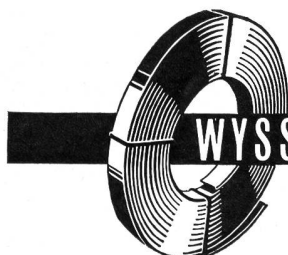


Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 25 85 86

Bandeisen und Bandstahl

kaltgewalzt

Sehr vorteilhafte Preise



Kaltwalzwerke

WYSS & CIE. PRATTELN

Tel. (061) 81 53 73



FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

Schlagzellen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

Aargau

Am Sempacher-Schiessen belegte der UOV Aarau im Sektionswettkampf den ersten Rang. Bereits zum dritten Male war es dem *Militärspiel des UOV Baden* vergönnt, an der «Kieler Woche» teilzunehmen und mit ihren musikalischen Darbietungen die kühlen Norddeutschen zu Begeisterung hinzureissen. Über 150 Wettkämpfer beteiligten sich am aargauischen Dreikampfturnier, organisiert vom UOV Brugg (siehe Bericht).

Luzern

Erste Hilfe heisst: Leben retten, Leben erhalten. Die ersten Minuten sind entscheidend. Nur richtiges und ruhiges Vorgehen kann Leben retten und erhalten. In einem Erste Hilfe Kurs liessen sich die Mitglieder des UOV Emmenbrücke von Fachleuten des MSV Emmenbrücke entsprechend ausbilden.

Als Vorbereitung für den WK wurden die Mitglieder des UOV Luzern auf ihre Führungsaufgabe geschult. Das Schwergewicht lag auf der Entscheidungsfassung und dem Einsatz der Waffen. Ein Höhepunkt im Ausbildungsprogramm 1976 bildete die Kaderübung auf dem Col-des-Moses. Die Kaderübung «KVK» des LKUOV in Willisau hatte zum Zweck, allen Teilnehmern in kurzer Zeit zu ermöglichen, auf Stufe verstärkte Gruppe und Zug, Entschlüsse zu fassen und Befehle zu erteilen. Die These «weg vom Sandkasten», Entscheidungsfassung und Befehlsgebung im Gelände war der Leitgedanke der Übungsleitung.

St. Gallen-Appenzell

Trotz sommerlicher Hitze haben 14 Einzelwettkämpfer des UOV Gossau am Sommerdreikampf mit den Disziplinen Schiessen 300 Meter, HG-Werfen und 6 km Geländelauf in Teufen erfolgreich teilgenommen.

Am Kantonalen Patrouillenlauf auf St. Luziensteig konnten sämtliche Teilnehmer des UOV Herisau in den auszeichnungsberechtigten Rängen klassiert werden.

Den 3. Sommer-Dreikampf des UOV Teufen bestritten unter idealen Bedingungen 120 Wettkämpfer.

Im Rahmen des Arbeitsprogrammes des KUOV absolvierte der UOV Oberer Zürichsee in Rapperswil das Schiessen auf 300 und 50 Meter, deren Resultate für den Sektionsmehrwettkampf im Kantonalverband zählen.

An einer ausserordentlichen Generalversammlung beschloss der UOV Toggenburg in Zukunft nur noch den Waffenlauf durchzuführen.

Der vom UOV St. Galler Oberland auf der St. Luziensteig organisierte Kantonale Unteroffizierstag stellte an die Teilnehmer hohe Anforderungen. Geprüft wurden die Wettkämpfer im militärischen Wissen, in Staatskunde, im Gefechtsschiessen, im HG-Werfen und in einem Skorelauf.

Solothurn

Allerlei Wissenswertes erfuhren die Kameraden des UOV Solothurn anlässlich ihres Besuches bei den Versorgungstruppen RS 42.

Zentralschweiz

An seiner letzten Quartalsversammlung beschloss der UOV Einsiedeln sich ebenfalls an den ZUT 1977 in Sarnen zu beteiligen.

Thurgau

Ihre Anwartschaft auf eine gute Platzierung in der erstmals zur Austragung gelangenden Ostschweizer Dreikampfmehrschaft unterstrichen die Mehrkämpfer des UOV Arbon anlässlich der von der UOG Zürichsee rechtes Ufer organisierten Veranstaltung.

Am 100-km-Lauf in Biel starteten ebenfalls Läufer aus dem UOV Amriswil.

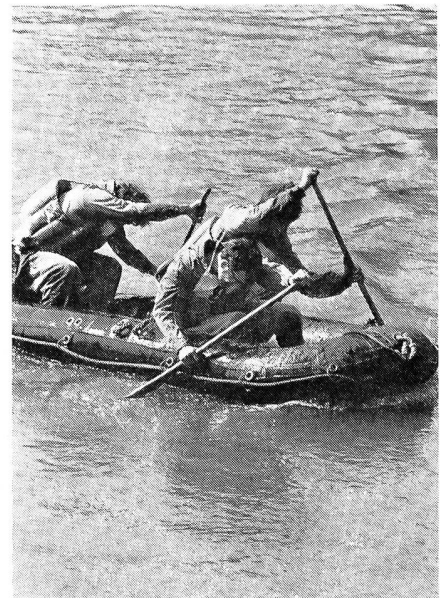
Zürich und Schaffhausen

Am Dreikampf der UOG Zürichsee rechtes Ufer beteiligten sich 141 Wettkämpfer.

Einzelstehende Sektionen

Am Sempacherschiessen konnte der UOV Basel-land für seinen 2. Rang im Sektionswettkampf den Sempacherwimpel in Empfang nehmen. Die Schiesssektion des UOV Chur organisiert 1977 das Bündner Kantonsalschützenfest.

*



1. Aargauer Dreikampfturnier in Brugg

Der Erfolg des kantonalen Dreikampfturniers, das vom UOV Brugg organisiert wurde, darf sich sehen lassen. Über 150 Wettkämpfer beteiligten sich an dem Anlass. Im Dreikampf wurde um den Wanderpreis der Fa. P. Faude, Medaillen, Gippingen gekämpft. Beachtlich ist auch die Beteiligung von elf ausserkantonalen Patrouillen.

Das ganze Wettkampfgeschehen spielte sich nach einem minutiösen Zeitplan bei schönstem Sommerwetter ab. Begonnen wurde mit dem Schlauchbootfahren auf der Aare. Die Wasserverhältnisse durften als sehr gut bezeichnet werden, erreichten doch zwei Gruppen die Idealzeiten mit zwei Minuten zehn Sekunden. Solche Leistungen setzen natürlich die absolute Beurteilung des Wassers sowie ein fehlerfreies Fahren voraus, was wieder auf ein sehr intensives Training schliessen lässt. Das HG-Werfen wurde auf der SUT-Anlage durchgeführt. Bei dieser Anlage zeigte sich die Tücke des Objekts. Keine Gruppe erreichte das Punkte- maximum. Auf dem Parcours der Hindernisbahn

hatten die Wettkämpfer die letzten Kraftreserven zu mobilisieren. Unter vollem Einsatz, bei mütäglicher Bruthitze, wurde von allen Akteuren das Beste gegeben. Es wurde buchstäblich bis zum Umfallen gekämpft. Drei Gruppen, darunter die Junioren vom UOV Baden, erreichten die Idealzeit und totalisierten die maximale Punktzahl. Der erste Gesamtrang war den Badener Junioren nicht mehr zu entreissen. Der Wanderpreis ging an die Aktiven des UOV Oberwynen-Seetal, die sich vor UOV Surbtal und UOV Brugg 2 den zweiten Gesamtrang sichern konnten.

Alle Wettkämpfer waren sich einig, die Reise nach Brugg hatte sich gelohnt. Die Organisation klappte einwandfrei und der Wettkampf ist unfallfrei verlaufen. Am Rangverlesen in der Mehrzweckhalle der Kaserne dankte der OK-Präsident Hptm Solai für die Gastfreundschaft des Waffenplatzes Brugg sowie allen Kampfrichtern und Helfern. In kurzen Worten überbrachten Zentralpräsident Adj Uof V. Bulgheroni vom SUOV und Kantonalpräsident M. Laube die Grüsse der Verbände. Wm J.-P. S.

